



MEHR NACHHALTIGKEIT IN DER LIFE SCIENCES BRANCHE

In der Life-Sciences-Branche ist das konsequente Verwalten des Informationslebenszyklus entscheidend für echte Nachhaltigkeit und einen positiven Beitrag zum Umweltschutz.

Haben Sie Ihre Lieferkette auf Nachhaltigkeit geprüft?



Life-Sciences-Unternehmen müssen auch auf die Umweltbelastung in ihrer Lieferkette achten, damit keine gefährlichen, toxischen oder illegalen Substanzen in ihre Produkte und die Umwelt gelangen. Das wird über den Informationslebenszyklus des Unternehmens nachverfolgt, sodass eine kontinuierliche Kette von Daten zu Risikobewertungen, Lieferanten und Anbietern sowie Umweltschutz und Arbeitsbedingungen entsteht, die für Nachhaltigkeitsinitiativen benötigt werden.

Fangen Sie damit an, die richtigen Fragen zu stellen. Wie wirkt sich die Performance Ihrer Lieferkette auf folgende Faktoren aus?

- > regionales Klima
- > Effizienz der Materialproduktion
- > Nutzung natürlicher Ressourcen
- > Menschen und Gesellschaft
- > Entsorgung von Sondermüll

Das fehlende Glied zwischen Life Sciences und Nachhaltigkeit

Da sich Life-Sciences-Unternehmen mit den besonderen Herausforderungen und Innovationen unter anderem der Biotechnologie, der Vernetzung im Gesundheitswesen und der Chemieproduktion beschäftigen, verwundert es nicht, dass sich die meisten von ihnen sehr stark für Nachhaltigkeit und Umweltschutz engagieren. Dennoch werden weiterhin täglich toxische biologische und chemische Substanzen eingesetzt. Kliniken und Medizinproduktehersteller hadern mit ihren Wasser- und Energiekosten. Labore und Lieferketten benötigen sichere Vernichtungsmethoden und Arzneimittelhersteller haben häufig eine schlechte CO₂-Bilanz. Vor diesem Hintergrund haben sich führende Unternehmen der Branche umfangreichen Nachhaltigkeitsmaßnahmen verschrieben.

Neben der direkten Umweltbelastung durch Life-Sciences-Unternehmen haben auch die digitale Transformation und das digitale Wachstum zu einem erhöhten Verbrauch natürlicher Ressourcen geführt und neue Abfallarten hervorgebracht. Einen großen Einfluss hat die Art und Weise, wie in der Branche mit Unterlagen und Daten umgegangen wird, egal ob digital oder auf Papier. Der Informationslebenszyklus befindet sich im Zentrum einer Kreislaufwirtschaft, mit der durch Reparatur, Recycling, Refabrikation bzw. Aufbereitung von Ressourcen die Umweltbelastung minimiert werden soll.

Ein genauerer Blick auf die Umweltbelastung durch die digitale Transformation

Life-Sciences-Unternehmen arbeiten viel mit Datensystemen, aber auch rein digitale Plattformen erzeugen unsichtbaren Abfall.

- > Mit jeder weitergeleiteten E-Mail, jedem ausgetauschten Kundenprofil, jeder aktualisierten Bestellung und jedem aufgezeichneten Laborergebnis steigt die Menge der gespeicherten **Daten**. Rechenzentren müssen vergrößert werden, wenn die Konnektivitäts- und Netzwerkanforderungen zunehmen, und verbrauchen dann mehr Energie.
- > **Tests und pharmazeutische F&E** führen angesichts der intensiven Aufsicht und strikten Gesetze, denen die Unternehmen unterliegen, zu Unmengen von Berichten.
- > In der **Biomedizin und Gesundheitstechnik** entstehen bei der Produktentwicklung große Mengen Papier- und Plastikmüll.

Die richtige Verwaltung all dieser Daten und des Begleitmaterials, egal ob physisch oder digital, kann dazu beitragen, den Ressourcenverbrauch und die Abfallmenge drastisch zu reduzieren.

“NACHHALTIGKEIT BEDEUTET, DIE BEDÜRFNISSE DER GEGENWART ZU ERFÜLLEN, OHNE DIE FÄHIGKEIT KÜNFTIGER GENERATIONEN ZU GEFÄHRDEN, IHRE EIGENEN BEDÜRFNISSE ZU BEFRIEDIGEN.”

Wie kann das ILM die Nachhaltigkeit unterstützen?

Iron Mountain hat mehrere Methoden herausgestellt, mit denen Life-Sciences-Unternehmen über ein besseres Information Lifecycle Management den Gewerbeabfall reduzieren und ihren Energieverbrauch optimieren können.



Verbrauch natürlicher Ressourcen reduzieren

Sicheres, umweltfreundliches Vernichten und Recyceln reduzieren den Papiermüll und helfen beim Ressourcensparen.



Elektroschrott reduzieren

Elektronische Geräte sollten recycelt, wiederverwendet oder weiterverkauft werden, Kunststoffe recycelt.



CO₂-Fußabdruck reduzieren

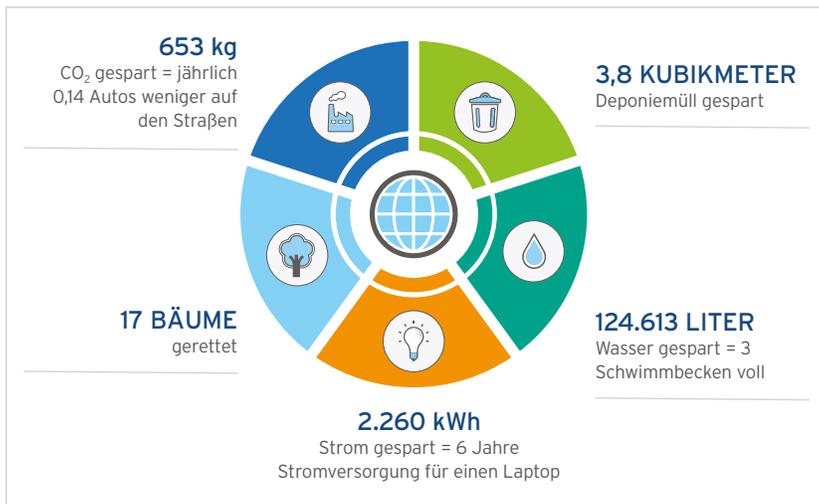
Durch Nutzung erneuerbarer Energien lassen sich die CO₂-Emissionen von Rechenzentren reduzieren.

Verbrauch natürlicher Ressourcen reduzieren durch umweltfreundliches Vernichten und Recyceln

Ein wichtiger Punkt ist: Der richtige Umgang mit Informationen am Ende ihres Lebenszyklus kann dazu beitragen, den Abfall zu reduzieren und natürliche Ressourcen strategischer zu nutzen. Durch das Recycling von Papierunterlagen oder Remarketing von IT-Geräten verlängern Unternehmen die Nutzungsdauer dieser Materialien und sparen dadurch natürliche Ressourcen, die sonst für die Papierproduktion oder die Herstellung neuer Geräte gebraucht worden wären.

Beispiel

Unten sehen Sie beispielhaft einen Iron Mountain Green Report, aus dem hervorgeht, was Unternehmen für den Umweltschutz leisten können, wenn sie nicht mehr benötigte Papierunterlagen umweltschonend entsorgen und damit den Abfall reduzieren und natürliche Ressourcen einsparen.



Iron Mountain Green Report (Beispiel) für das umweltfreundliche Vernichten und Recyceln von einer Tonne Papier

“EINE GROSSE MEHRHEIT DER EUROPÄER MEINT, DASS DIE EFFIZIENTE NUTZUNG NATÜRLICHER RESSOURCEN (79 %) UND DER SCHUTZ DER UMWELT (74 %) DAS WIRTSCHAFTSWACHSTUM ANKURBELN KÖNNEN.”

EUROBAROMETER 2019

“JEDES JAHR
FALLEN FAST 50
MILLIONEN TONNEN
ELEKTROSCHROTT
AN. DAS ENTSPRICHT
DEM GEWICHT VON
4.500 EIFFELTÜRME,
DIE EINE FLÄCHE
SO GROSS WIE
MANHATTAN
BEDECKEN WÜRDEN.”

WORLD ECONOMIC FORUM

Elektroschrott reduzieren durch IT-Asset-Remarketing

Elektroschrott ist der am schnellsten wachsende kommunale Abfallstrom. Die Ursachen dafür sind vielfältig: von kürzeren Modernisierungszyklen bei Medizingeräten bis hin zu immer häufigeren Upgrades der Rechenzentren in der Pharmazie. Angesichts der immensen Ressourcen, die für die Herstellung und Wartung einer immer größeren Anzahl von Geräten nötig sind, müssen möglichst viele IT-Assets recycelt und weiterverkauft werden, denn das reduziert den Elektroschrott und die damit verbundene Umweltbelastung erheblich.

CO₂-Bilanz verbessern durch ökostrombetriebene Rechenzentren

Mit mehr Daten und Analysen können Life-Sciences-Unternehmen bahnbrechende biomedizinische Forschung betreiben, leistungsstärkere Technologien entwickeln sowie den Vertrieb und die Unterstützung von Medizinprodukten ausweiten. Doch das hat seinen Preis: Die Rechenzentren, die all das ermöglichen, verbrauchen enorm viel Energie. Ein Beispiel aus den USA: Laut US-Energieministerium stehen in einigen der weltweit größten Rechenzentren „jeweils Zehntausende IT-Geräte, die mehr als 100 MW Leistung benötigen - so viel wie ca. 80.000 US-Haushalte zusammen“.

Um dem entgegenzuwirken, können Unternehmen ihre Rechenzentren umrüsten oder aber in Rechenzentren investieren, die ihren Nachhaltigkeitszielen entsprechen und beispielsweise erneuerbare Energien nutzen. Das reduziert den CO₂-Ausstoß und sorgt für niedrigere Kosten, da die Preise für Ökostrom stabiler sind.

Was Iron Mountain auszeichnet



Bei Iron Mountain setzen wir in Sachen Nachhaltigkeit zuerst bei uns selbst an. Allein im Jahr 2019 konnten wir folgende Ergebnisse erzielen:



588.846 Tonnen Papier und Pappe recycelt



9.116 Tonnen Elektronik und Backup-Tapes, **2.239 Tonnen** Röntgenfilm und **8.153 Tonnen** Plastik-Medikamentenbehälter entsorgt



CO₂- Ausstoß des gesamten Unternehmens Iron Mountain um **47 %** reduziert.



Unser Ziel eines zu **100 %** mit erneuerbarer Energie betriebenen Internets vorangebracht



Den **Green Power Pass (GPP)** eingeführt, um noch mehr Unternehmen die Nutzung ökostrombetriebener Rechenzentren zu ermöglichen



Unseren ersten Vertrag für das Recycling von Sterilisierverpackungen geschlossen, mit **75 %** Rückgewinnung

ILM-Nachhaltigkeit: das letzte Wort

Das Informationsmanagement - ganz egal, ob es sich um Papier, Daten oder Geräte handelt - hat unbestreitbare, wenn auch unbeabsichtigte, Auswirkungen auf die Umwelt. Wenn Sie nachhaltigere Informationsmanagement-Prozesse, -Materialien, -Technologien und -Lösungen integrieren, können Sie als Life-Sciences-Unternehmen Ihre Umweltziele voranbringen und gleichzeitig von messbaren wirtschaftlichen Vorteilen profitieren.



In diesem E-Book erfahren Sie mehr darüber, wie Sie mit Iron Mountain als Partner Ihre Nachhaltigkeitsinitiativen stärken können.

Quellen

1. "Sustainability & Sustainable Investing," Mitchell Grant, Investopedia, 2020, <https://www.investopedia.com/terms/s/sustainability.asp>
2. Schutz der Umwelt - Eurobarometer Umfrage", https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/QANDA_20_330
3. "The world's e-waste is a huge problem. It's also a golden opportunity," Guy Ryder and Houlin Zhao Houlin, World Economic Forum, 2019, <https://www.weforum.org/agenda/2019/01/how-a-circular-approach-can-turn-e-waste-into-a-golden-opportunity/>

WIR SCHÜTZEN, WAS FÜR SIE AM WICHTIGSTEN IST®

DE: 0800 408 0000 | WWW.IRONMOUNTAIN.COM/DE
AT: +43 (0) 2287 30 544 | WWW.IRONMOUNTAIN.COM/AT
CH: 0800 00 24 24 | WWW.IRONMOUNTAIN.COM/CH

© 2022 Iron Mountain Incorporated. Alle Rechte vorbehalten. Iron Mountain und das Bergsymbol sind registrierte Marken von Iron Mountain Incorporated in den USA und anderen Ländern. Alle anderen Marken sind das Eigentum ihrer jeweiligen Eigentümer